

# **Was ist neu zum Schuluanfang?**

**Pressefrühstück  
mit Bundesministerin Dr. Claudia Schmied**

**Donnerstag, 23. August 2007 – 11.00 Uhr**

**Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur  
[www.bmukk.gv.at](http://www.bmukk.gv.at)**

**bm:uk**

## **KLEINERE KLASSEN**

- **Senkung der Klassenschülerhöchstzahl auf den Richtwert 25**
- **Erstmals kleinere Gruppen im Unterrichtsfach Deutsch**

Mit Beginn des Schuljahres 2007/08 werden in allen ersten Klassen der Volksschulen, Hauptschulen, allgemeinbildenden höheren Schulen und Polytechnischen Schulen die Klassenschülerhöchstzahlen auf den Richtwert 25 gesenkt.

**Im Schuljahr 2007/08 wird es rund 8.227 erste Klassen** Volksschule, Hauptschule und Gymnasium geben: Davon rund 7.033 erste Klassen an Volksschulen und Hauptschulen und 1.194 erste Klassen an Gymnasien. **Insgesamt werden rund 90 % der ersten Klassen maximal 25 Schülerinnen und Schüler haben. Der SchülerInnenschnitt pro erste Klasse beträgt damit rund 21 SchülerInnen.**

Ab kommendem Schuljahr werden **in 99 % aller ersten Klassen der Volksschulen und Hauptschulen maximal 25 Schülerinnen und Schüler sitzen** (siehe Grafik 1). In den Gymnasien senken wir die Klassenschülerhöchstzahl auch drastisch. **Erste AHS-Klassen mit über dreißig SchülerInnen gehören damit der Vergangenheit an** (siehe Grafik 2). Da wir allerdings nicht wollen, dass aufgrund fehlender Klassenräume auch nur ein Kind mit AHS-Reife vom Gymnasium abgewiesen wird, haben wir – wie in der Vergangenheit bei der Klassenschülerhöchstzahl 30 – mit dem Richtwert 25 (das heißt maximal 25 SchülerInnen und eine 20% Überschreitung, das sind maximal 30 SchülerInnen) gearbeitet. Dieser wurde nahezu durchgehend eingehalten. Damit verdoppelt sich die Zahl der ersten Klassen mit genau 25 Schülerinnen und Schülern oder weniger an den Gymnasien auf 35%. Selbstverständlich wird in allen „Richtwert 25 – Klassen“ die Teilungszahl im Fremdsprachenunterricht (neu: 25) und in Bildnerischer Erziehung (neu: 26) angepasst (siehe Grafik 3).

**Rund 194.000 Schülerinnen und Schüler profitieren im kommenden Schuljahr von der Senkung der Klassenschülerhöchstzahl auf den Richtwert 25:** In der Volksschule rund 82.000 SchülerInnen, der Hauptschule rund 60.000 SchülerInnen, im Gymnasium 30.000 SchülerInnen und den Polytechnischen Schulen rund 22.000 SchülerInnen. Damit wird eine massive Verbesserung der Unterrichtsqualität für alle Schülerinnen und Schüler erreicht.

### **Erstmals kleinere Gruppen im Unterrichtsfach Deutsch**

Im kommenden Schuljahr gibt es erstmals eine Klassenteilung im Unterrichtsfach Deutsch in allen ersten Klassen der berufsbildenden mittleren und höheren Schulen, Fachschulen, Oberstufenrealgymnasien und in der AHS-Langform mit mehr als 30 SchülerInnen. Damit sinkt die durchschnittliche Gruppengröße von derzeit 28 auf 20 bzw. 21 SchülerInnen (siehe Grafik 4).

Die kleineren Gruppen im Unterrichtsfach Deutsch sind einerseits eine Reaktion auf das PISA-Ergebnis, wonach 20 % der 15-Jährigen nicht sinnerfassend lesen können und andererseits eine Maßnahme im Rahmen der "Bildungsgarantie", um die Drop-out-Quote in der 9. Schulstufe zu senken und damit einen guten Schulverlauf zu gewährleisten.

### ***Mehr Nachmittagsbetreuung***

Der Ausbau der Tagesbetreuung ist vor allem für berufstätige Eltern eine wichtige Maßnahme und steigt im Schuljahr 2007/08 um 27.100 Betreuungsplätze österreichweit auf 95.000. Das entspricht einer Steigerung um 40 % gegenüber dem Schuljahr 2006/07 (67.675 Tagesbetreuungsplätze – davon 49.708 an Volks- und Hauptschulen, 17.976 an der AHS-Unterstufe).

Neben dem Ausbau geht es um die Qualität der schulischen Tagesbetreuung. Schulische Tagesbetreuung muss Teil eines pädagogischen Gesamtkonzeptes sein.

Der Ausbau der Tagesbetreuungsplätze wirkt sich mit einem Plus von 400 Planstellen auch positiv auf die Arbeitsmöglichkeiten von Lehrerinnen und Lehrern aus.

### ***Mehr Schülerbeihilfe***

Seit 1999 gab es keine Erhöhung der Schülerbeihilfe. Mit kommendem Schuljahr wird die Beihilfe um 13 % angehoben, der BezieherInnenkreis um 10 % ausgeweitet.

## ***Schulzeitgesetz - in Begutachtung ab 23. August 2007***

### ***Schulautonome Tage***

Eine groß angelegte Elternumfrage (Präsentation Anfang 2007) besagt, dass 82 % aller Eltern und 86 % aller Pflichtschulleitern zentral verordnete statt schulautonomer Tage wollen. Nach einem Schulpartnergipfel im März und intensiven Verhandlungen mit allen Schulpartnern soll es zu einer gemeinsamen Lösung kommen: Künftig sollen zwei der derzeit vier (Volksschule, Hauptschule) bzw. fünf (allgemeinbildende höhere Schule, wenn 5-Tage-Woche) schulautonomen Tage zentral vorgegeben werden. Die anderen zwei bzw. drei Tage werden in der Schulautonomie belassen. Diese Regelung gilt nicht für die allgemeinbildende höhere Schule sofern sie als 6-Tage-Woche geführt wird und für alle Oberstufenformen (Oberstufenrealgymnasium, berufsbildende mittlere und höhere Schulen, Bundesanstalten für Kindergartenpädagogik). Diese Schulformen bleiben völlig autonom, da bei älteren SchülerInnen kein Betreuungsproblem besteht.

## ***Schulunterrichtsgesetz - in Begutachtung ab 23. August 2007***

### ***Nachprüfungen am Montag und Dienstag der 1. Schulwoche***

Im September 2008 finden Nachprüfungen am Montag und Dienstag der ersten Schulwoche statt, wobei der Unterrichtsbeginn durch die Nachprüfungen nicht eingeschränkt werden darf (Unterrichtsgarantie). Durch die einheitliche Regelung wird Klarheit geschaffen. Die Unterrichtsgarantie gewährleistet einen idealen Schulstart für alle.

## ***BIFIE-Gesetz 2008 - in Begutachtung ab 23. August 2007***

„BIFIE-neu“. Das Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens (BIFIE) startet mit 1.1.2008. Kernaufgaben des Instituts sind Durchführung internationaler Assessments (z.B. PISA), Einrichtung eines regelmäßigen Bildungsmonitorings, Implementierung der Bildungsstandards und regelmäßige nationale Bildungsberichterstattung. Ende 2008 wird der 1. „Nationale Bildungsbericht“ vorliegen.